

Persönliches Statement

Ich komme von der Malerei, besuchte jedoch, abgesehen von dem einjährigen Aufenthalt an der Art Students League in N.Y. - in dem mir die Stadt mehr vermittelte als die Akademie - keine künstlerische Lehrinstitution, wohl aus Skepsis heraus. Insofern bin ich Autodidakt. Statt dessen schlug ich den akademischen Weg ein und studierte Theaterwissenschaften und Kunstgeschichte. Die Beschäftigung mit dem Theater, sprich mit dem Körper im Raum und im Licht und die gleichzeitige Beschäftigung mit der zweidimensionalen Fläche (ich gab die Malerei ja auch während des Studiums nie auf), führten zu einer Art Zwiespalt. Die Malerei begann mir zu statisch, zu fixiert zu erscheinen. Rein dem Theater wollte ich mich jedoch auch nicht zuwenden. Ich glaube, dazu steckte das Erschaffen rein subjektiver, nicht-realer Bilder zu tief in mir. Damit meine ich, daß es sich im Theater um einen echten Körper, einen echten Raum und einen echten Scheinwerfer handelt - und handeln soll; das ist Teil seiner Faszination, das Präsenze, Materielle. 1989 begann ich mich für Video zu interessieren, muß allerdings bekennen, daß mein Interesse nicht sehr lange anhielt bzw. sich bis heute nicht vertiefte. Zwar habe ich einige Videos gemacht, allein schon zur besseren Handhabung der Technik, aber auch hier erschien mir das Fehlen völlig selbsterschaffener Welten, wie sie mir die Malerei ermöglichte, als Manko. Computer hingegen, denen ich mich Ende 1989/Anfang 1990 zuwandte, boten mir diese Möglichkeit. Zudem bleiben die Bilder weder statisch, noch im Zweidimensionalen eingebunden. Allerdings empfinde ich mich im Umgang mit diesem Medium weder auf geistiger, noch auf technischer Ebene als ausgereift genug, um damit spielerisch oder so unbefangen umgehen zu können, wie etwa mit der Malerei. Anders gesagt, bevor ich es mir zutrauen kann, die großen technischen oder künstlerischen Kreationen/Botschaften zu strukturieren, möchte ich mich, gemäß "Feuerzangenbohle"-Ausspruch mal ganz doof stellen und immer nur nach dem "warum" und "inwiefern" fragen. Kleine Fragen in kleiner Form behandeln, Stück für Stück. Nur so, glaube ich, kann ich diesem Medium eine Chance geben und es mir.

Mona Sarkis